

J. Dlabola, Lj. Janković

**DREI NEUE ERYTHRIA-ARTEN UND EINIGE ERGÄNZUNGEN DER
JUGOSLAWISCHEN ZIKADENFAUNA**

(Angenommen in der X. Sitzung vom 26 Dezember, nach den Referaten vom k. Mitglied V. Petrović, Prof. M. Krunić und Prof. S. Glumac)

Abstract. — In dieser Arbeit wurden 10 Zikadenarten als faunistische Erstfunde in Jugoslawien angegeben und neue Synonymik für einige Arten gezeigt. Auf der Grund der Revision der Gattung *Erythria* wurden 3 neue Arten festgestellt.

EINFÜHRUNG

Beim neueren Studium des Materiales von *Erythria secluse* Horvath der Sammlung des Nationalmuseums, Praha, wurden 2 Arten gefunden, die irrtümlicherweise zu dieser Spezies zugefügt waren, und in dem Material von Dlabola in Spanien gesammelt, wurde auch eine weitere, ursprünglich für *E. seclusa* gehaltene Art entdeckt. Alle diese, habituell sehr nahe stehende Arten werden im folgenden beschrieben und abgebildet.

Beim Studium der neuen Zuwachsen der Zikadensammlung im Institut für biologische Forschungen Beograd, die von Dr Janković gesammelt wurde, sowie auf den gemeinsamen Exkursionen beider Autoren wurden auch einige interessante Zikadenarten entdeckt, die früher von Jugoslawien unbekannt waren. Wir führen diese Taxone im folgenden Text als faunistische Erstfunde an und bereichern die gesamte Zikadenfauna des Landes heute inklusive 727 Arten, wie es von unserer Liste ergeht.

Zu den jugoslawischen Zikadenfunde werden hier auch einige bemerkenswerte Funde von anderen Nachbarländern beigelegt und die ersten Lokalitäten, sowie einige nötige ergänzende Unterscheidungsmerkmale veröffentlicht.

Dr. Jiří Dlabola, Nationalmuseum, 13000 PRAHA, Nitranska 26, CSSR.
Dr. Ljubodrag Janković, Institut für biologische Forschungen, YU 11000 Beograd, ul. 29. Novembra 142.

DELPHACIDAE

Dicranotropis beckeri Fieber, 1866

Diese Art ist ursprünglich von UdSSR (von Ukraine und Armenien bis nach Zentralasien verbreitet) bekannt. Hier wird der erste anatolische Fund verzeichnet und einige Abbildungen der ♂ Kopulationsorgane werden beigelegt. Abb. 1—11.

Untersuchtes Material: Anatolien, Lalahan, 31. V. 65, 1 ♂ leg. und coll. Kalkandelen.

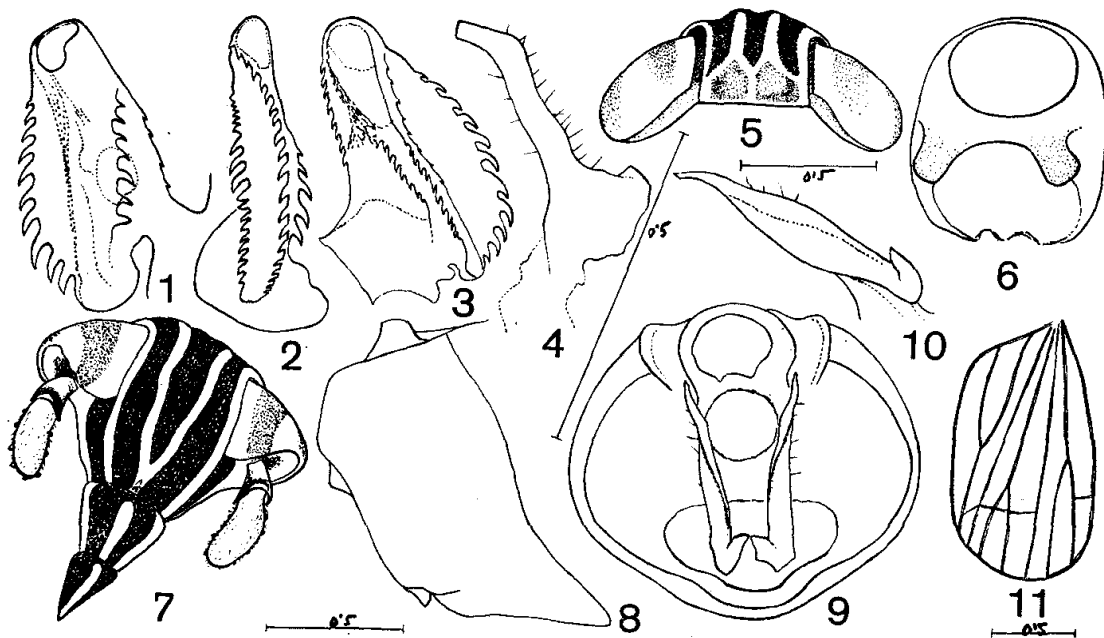


Abb. 1—11. — *Dicranotropis beckeri* Fieber:

1. Aedeagus von der linken Seite, 2. Aedeagus von hinten, 3. Aedeagus von der rechten Seite, 4. Stylus, 5. Kopf von oben, 6. Afterröhre von hinten, 7. Gesicht, 8. Genitalblock, von der Seite, 9. Genitalblock von hinten, 10. Stylus von hinten, 11. Vorderflügel. — Masstab 0,5 mm.

Conomelus Fieber, 1966

Die Gattung wurde lange Jahre als monotypisch betrachtet, in den letzten Jahren ist sie als Brennpunkt der taxonomischen Studien geworden und jetzt kennen wir mehr als 8 Arten, dank der Studien von Ribaut, 1948, Nast, 1965, 1966, Dlabola, 1965, 1979, Remane und Asche, 1979, 1980 und Drosopoulos, der auch seine Veröffentlichung vorbereitet (nach briefl. Mitteilung). Die Verbreitung dieser meistens mediterranen und zT. ost-, bzw. südosteuropäischen Arten ist jetzt auch schon besser bekannt. Es zeigt sich, dass mehrere Arten als Resultat der Abstammung mehr stationär und lokal beschränkt sind, die dabei submontan, bzw.

montan, (nicht aber hochalpin), vorkommen. Nur der erstbekannte *C. anceps* ist davon relativ weit europäisch verbreitet: von Spanien bis weit nach Russland, wahrscheinlich aber nicht nach asiatischen Staaten der UdSSR und in die Mongolei eindringend. Mittelweit verbreitet sind wenige Arten, zB. *C. filifer*, der mir jetzt von — N — Slowakei, als Erstfund von Dr. Lauterer entdeckt, bekannt ist und in der Literatur ist sie auch von M-Italien und S-Frankreich angegeben.

Die Angaben der Gattung von N-Afrika und Algerien müssen jedenfalls überprüft werden, von M-Osten und O-Paläarktis fehlen die Belege auch gänzlich. In der Sammlung des Nationalmuseums, Praha ist ein makropteres Weibchen von M-Anatolien bekannt, die ich vor vielen Jahren (1957) für *C. anceps* gehalten habe, und die jetzt nach den neuesten Literaturangaben vielleicht zu *C. odryssius* Dlabola, 1965 gehören könnte. Das Vorkommen von den 3 erwähnten Arten (*anceps*, *filifer* und *odryssius*) scheint im Arboreal deutliche Tendenzen zu einer zonalen Verbreitung vom Norden zum Süden zu zeigen. Sehr auffallend war, dass es mir nicht gelungen ist, die Vertreter dieser Gattung in Transkaukasien (UdSSR) sowie in höheren Lagen der hyrkanischen Zone bei dem Kaukasus in NW-Iran zu entdecken. Es wurden leider nur 2 ♀♀ Exemplare in der Höhe von 2.000. — 2.500 m. auf dem Toudchal in Elburz bei Teheran entdeckt, die aber zT. auch unbestimmbar bleiben müssen, weil die weiblichen Unterscheidungsmerkmale zur sicheren Deutung der Arten noch nicht genügen.

Im weiteren werden einige weitere unbekanntere Verbreitungsdaten und Synonymik beigelegt. Die ergänzenden Abbildungen der Unterscheidungsmerkmale werden beigelegt, weil die Art *C. odryssius* ursprünglich nur nach dem einzigen ♂ Exemplar beschrieben wurde.

Conomelus odryssius Dlabola, 1965

Conomelus clavifer Remane et Ashe, 1979, syn. n.

Zu dem einzigen bulgarischen ♂ Exemplar reihen sich auch Verbreitungsangaben, die für *clavifer* verzeichnet wurden und hier werden auch die weiteren Funde aus Griechenland und Jugoslawien beigelegt. Die ersten Exemplare von Griechenland schon in Dlabola, 1977 verzeichnet, von Jugoslawien früher unbekannt (Abb. 12—15).

Untersuchtes Material: Griechenland, Kallion-Doris, 15. VII. 78, 1♂1♀ leg. Drosopoulos, weitere Ex. in coll. Drosopoulos; S-Jugoslawien: Resen, 28. X. 76, 2♂ 3♀ leg. Dlabola; Kožani bei Bitolj, 28. X. 76, 3♂ 2♀ leg. Dlabola, coll. Nationalmuseum, Praha.

Conomelus filifer Remane et Ashe, 1979

Diese Art zeigt einen relativ starken Verwandtschaftsgradus zu *C. dehneli* Nast, die aber mehr nördlich und viel östlicher in seinem Vorkommen verschoben ist. Die Art *C. filifer* kommt am südlichen Peri-

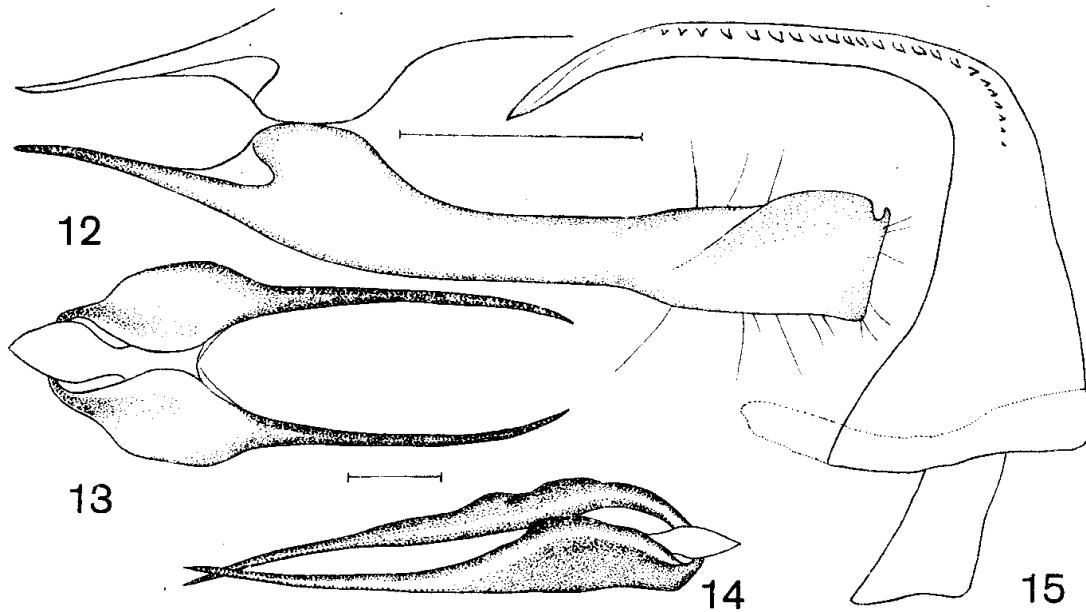


Abb. 12 — 15. — *Conomelus odryssi* Dlabola:
 12. Stylus, 13. Afterröhre von unten, 14. Afterröhre von der Seite, 15. Aedeagus von der rechten Seite.

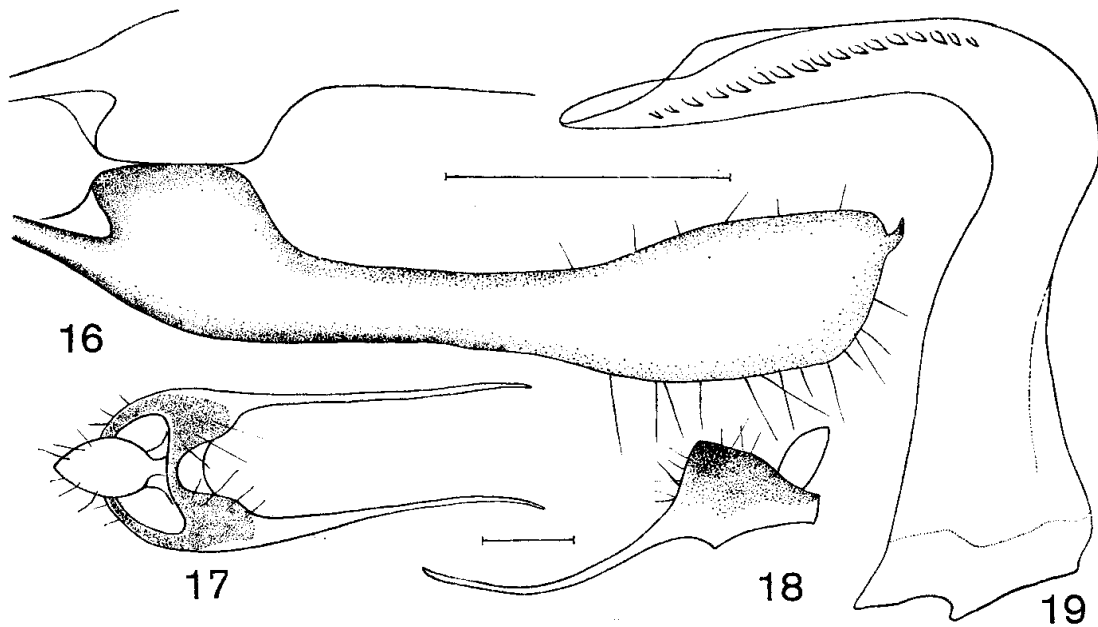


Abb. 16 — 19. — *Conomelus filifer* Remane et Ashe:
 16. Stylus, 17. Afterröhre von unten, 18. Afterröhre von der Seite, 19. Aedeagus von der rechten Seite. — Masstab 0,1 mm.

pheralrand der Verbreitung von *C. anceps* vor. Weitere *Conomelus*-Arten haben ihre Areale noch südlicher von der südlichen Linie von *filifer* situiert und sind meistens auch mehr lokal verbreitet. Die Funde von der N-Slowakei und Bulgarien werden, wie brieflich mitgeteilt, bereits schon von Lauterer angegeben, daneben werden hier durch weitere Lokalitäten ergänzt und die Charakteristik der Kopulationsorgane sind hier zu Vergleichszwecken auch veröffentlicht (Abb. 16—19). Von Rumänien, ist der Fund als faunistische Erstangabe zu betrachten.

Untersuchtes Material: N-Slowakei, Krupina, 7. VIII. 67, 3 ♂ 3 ♀ leg. Dlabola, coll. Nationalmuseum, Praha; Rumänien, Harman, 17. IX. 59, 3 ♂ leg. Cantoreanu; Jugoslawien, Bačka Palanka, 25. V. 64. 1 ♂ leg. Janković; Bulgarien, Vitoša bei Sofia, 20. VII. 57, 5 ♂ 2 ♀ leg. Josifov.

Conomelus calabricus Dlabola, 1979 (15. IX.)

Conomelus harpagifer Remane et Asche, 1979 (20. X.), syn. n.

Gravesteiniella boldi (Scott, 1870)

Diese Art ist in Europa weit verbreitet aber sie kommt nur stellenweise vor. Die Funde sind von Fennoskandien über Mitteleuropa bis nach S-Europa zerstreut. Sie ist von Zypern, Zentralasien, Sibirien, der Mongolei und vom Küstenland des O-Paläarktis bekannt. Von Jugoslawien früher nicht angegeben, hier geben wir den Erstfund. Ökologisch scheint sie an die Sandflächen gebunden zu sein.

Untersuchtes Material: Deliblatska peščara (Dolina), 1 ♂ leg. Gradojević, in coll. Janković, Biol. Institut, Beograd. Es wurde auch mit diesem kurzgeflügelten Exemplar 1 makropteres ♂ gefunden, wahrscheinlich von der gleichen Lokalität.

Megamelodes lequesnei Wagner, 1963

Diese relativ sehr seltene Art führte schon Dlabola, 1961 unter dem Namen *Megamelodes quadrimaculatus* (Signoret, 1865) im Sinne Le Quesne, 1960 von Rumänien an. Nach Wagner, 1962/1963 wurde neue Synonymik veröffentlicht, die diese Art identisch mit *M. fieberi* Scott, 1870 vereinigte, und die andere Art musste deswegen neubenannt werden. Die Angabe aus UdSSR von Dagestan und Rumänien gehört deswegen auch zu dieser Art; die Exemplare von Jugoslawien sind hier im ersten Fundort angegeben. Ökologisch ist diese Art an Sümpfe gebunden.

Untersuchtes Material: Vlaško Polje, Srbija, 25. IX. 74. 1 ♀ und 1 stark beschädigtes Exemplar, leg. Gradojević, in coll. Biol. Institut, Beograd.

Eurysa lurida (Fieber, 1866)

In Europa weit verbreitete Art, die möglicherweise als boreoalpines Element anerkannt werden kann. Von Jugoslawien bisher un-

bekannt, hier wird als Erstfund angegeben. Ökologisch an feuchte, schattige Stellen mit *Calamagrostis* gebunden.

Untersuchtes Material: Jugoslawien, Fruška Gora, Sremski Karlovci, im Tale am Waldrand, feuchtes Bachufer mit *Calamagrostis*, 4. IX. 1980, 2 ♂ leg. Dlabola. coll. Nationalmuseum, Praha.

Euryza lineata (Perris, 1857)

Fast im ganzen Europa verbreitete Art, auch von Zentralasien und der Mongolei verzeichnet, im Mediterraneum seltener, aber auch von Jordanien und Syrien bekannt. Hier wird als Erstfund von der Türkei angegeben.

Untersuchtes Material: Türkei, Sinop, 6. VI. 80, leg. Önder, 1 ♂ in der Sammlung der Universität, Izmir.

CICADELLIDAE

Cicadula saturata (Edwards, 1915)

Eine seltene, in Europa in wenigeren Ländern gefundene Art, die einen boreoalpinen Charakter der Verbreitung aufweist. Von Jugoslawien wird hier als Erstfund angegeben. Auf feuchten Wiesen orealen Typus.

Untersuchtes Material: Durmtor (Žabljak), Montenegro, „Dolina ispod Stoca“, 20. VIII. 80. Viele Exemplare.

Aphrodes ochromelas (Gmelin, 1770)

Aphrodes bicinctus (Schrank, 1776) nec Ribaut, 1952 et auct., sensu Nast, 1976 = *Aphrodes bicinctus diminutus* Ribaut, 1952 sensu Vilbaste 1980.

Die Exemplare von höheren jugoslawischen Lagen stimmen mit der Abbildung der Kopulationsorgane in Ribaut, 1952, Fig. 884—885 und mit der zuliegenden Beschreibung überein. Bei Zachvatkin, 1948 ist dieselbe Art auch abgebildet (Fig. 10—13), aber die Legende bezeichnet diese Art als *Aphrodes striatus* Fabricius, obzwar es aus dem Text ersichtlich ist, dass es damit *Aphrodes bicinctus* Schrank gemeint ist. Die beiden anderen Arten *Aphrodes makarovi* Zachvatkin und *Aphrodes aestuarinus* Edwards haben kleine Genitalunterschiede, wie es aus den beigefügten Abbildungen hervorgeht. Ich präferiere hier, diese Art, die jedoch als Synonymum zur älteren Artenname gefunden wurde, im Sinne Ribaut zu interpretieren.

Die Art lebt wahrscheinlich in Europa nur auf den Bergen, in Frankreich ist sie auf den Vozezen gesammelt, in Jugoslawien handelt es sich um einen Erstfund.

Untersuchtes Material: Jugoslawien — Durmtor, 1.500 mm; Kopaonik (Srebrnac, 1750 m (Serbien), mehrere Exemplare vom VI — VIII gesammelt, leg. Janković, coll. Biol. Institut, Beograd.

Populicerus laminatus Flor, 1861

Eine in ganz Europa relativ weit verbreitete Art, die besonders in höheren Lagen und im kälteren Mikroklima gesammelt wurde, viele Funde in N-Europa, seltener in M-Europa, vom Süden jedoch auch von Italien, Spanien verzeichnet, aber von Jugoslawien früher unbekannt. Hier wird der erste Fund gemeldet. Arborikol.

Untersuchtes Material: Jugoslawien, Kladovo (Ploče, 430 m), 16. VII. 80, mehrere Exemplare.

Lamprotettix nitidulus (Fabricius, 1787)

In Europa in vielen Ländern gesammelt, aber ziemlich sporadisch vorkommend. Von Jugoslawien ein Erstfund. Es scheint, dass diese Art im kälteren Klima N-Europas gleich spärlich verbreitet ist und nicht häufig vorkommt, wie zB. im wärmeren Süden in Italien, Frankreich und Ungarien. Daneben ist es auch von Rumänien und von der Schweiz bekannt.

Untersuchtes Material: Jugoslawien, Fruška Gora (Iriški Venac), 4 IX. 80, 1 ♂ leg. Dlabola. Nationalmuseum, Praha; Kopaonik (Šanac, 1. 150 m.), 24. VIII. 76, 3 Exemplare, auf Quercus, leg. Janković. Biol. Institut, Beograd; Peć (SAP Kosovo), leg. Papović, Priština.

Erythria jankovici Dlabola, 1977

In demselben Jahr der Beschreibung dieser Art wurde auch *E. cisalpina* Dworakowska aus N-Italien beschrieben und die

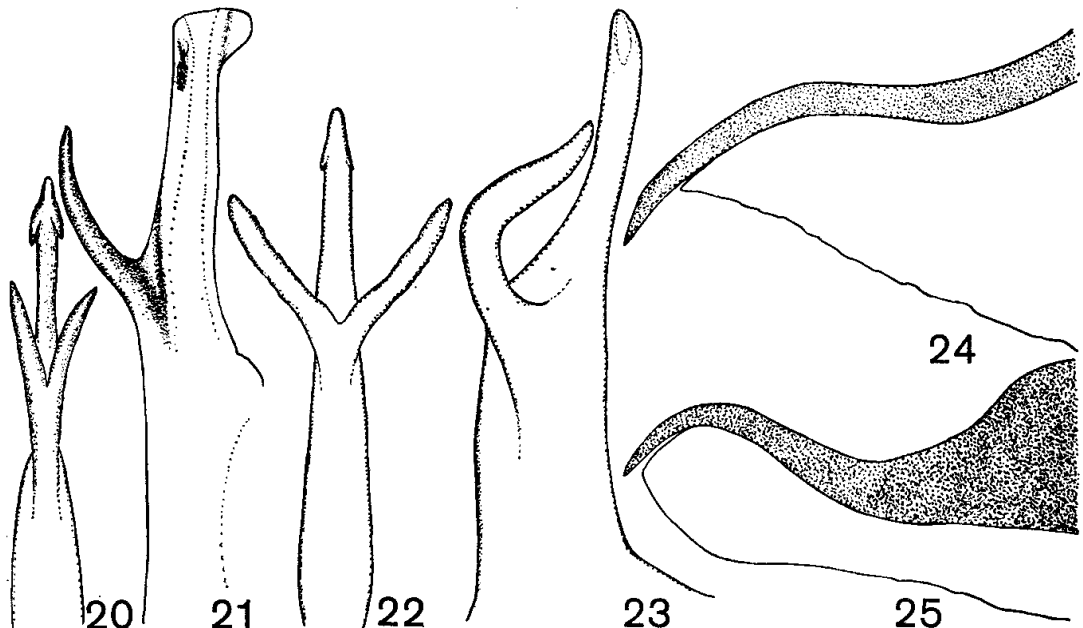


Abb. 20 — 25. — *Erythria jankovici* Dlabola:
20. Aedeagus von hinten, 21. Aedeagus von der Seite, — *Erythria cisalpina* Dworakowska — 22. Aedeagus von hinten, 23. Aedeagus von der Seite, — *Erythria manderstjernei* Kirschbaum — 24. Pygophor von der Seite, — *Erythria jankovici* Dlabola — 25. Pygophor von der Seite.

alten Angaben der Arten-Verbreitung sollten überprüft werden. Aus diesem Grund veröffentliche ich hier die Abbildungen der ♂ Kopulationsorgane von meinem rezenten Material der beiden Arten, Abb. 20—25, die auch als Beweis gelten sollen, dass es sich um 2 berechnigte Arten handelt, obwohl Dworakowska 1979 diese etwas voreilig synonymisierte. Die Hauptunterschiede sind auf den akzessorischen V-artigen Ausläufern, die bei *cisalpina* aufgeklappt sind, bei *jankovici* aber abgewendet zu finden. Es hat sich gezeigt, dass auch Merkmale auf dem Pygophorzipfel verwendbar sind, weil bei *manderstjernai* der Apokaldorn im Vergleich zum Ventralrand des Pygophors sehr lang frei ausläuft, bei *cisalpina* dagegen nur sehr kurz ausläuft, bei *jankovici* nicht länger als die Ausrandung frei ausläuft. Bei *jankovici* ist auch in Seitenansicht der Aedoeagusapex ausgebreitert, bei *cisalpina* ist an seiner Distallänge eng und apikal gar nicht verbreitert.

Die zoogeographische Verbreitung von allen 3 Arten muss überprüft werden, weil bisher die sicheren Angaben für *cisalpina* N-Italien und für *jankovici* nur C-Jugoslawien (Kopaonik) sind, sogar auch meine früheren ♂ Einzelfunde (Dlabola, 1977) von Rumänien und Österreich müssen gestrichen werden, und zur Variationsbreite von *E. manderstjernai* Kbm. verschoben werden.

Erythria algerica sp. n.

(Abb. 27, 32, 37, 42)

Gesamtlänge ♂ 2,55 mm, ♀ 3,0 mm.

Die Art habituell sowie nach der Färbung von *E. seclusa* Horvath kaum zu unterscheiden. Die sicheren Unterscheidungsmerkmale bieten die ♂ Kopulationsorgane, wonach sie von allen *Erythria*-Arten und besonders auch von den nächst Verwandten der *E. seclusa*-Gruppe unterschiedlich ist.

♂ Paarige Aplikaldorne des Aedoeagus sind ungespalten, einfach, herabhängend, mit den Spitzen deutlich seitabwärts divergierend, fast die aedoeagale Basis erreichend. Bedornung des Pygophors seitlich der Afterröhre von 2 Dornen bestehend, die aber kurz enwickelt sind, sind nur leicht bogig, zusammen in Form eines Halbmondes gestellt. Stylus fingerförmig einerseits verlängert, seine Platte nur kümmerlich entwickelt, apikal bogig ausgerandet.

Untersuchtes Material: Holotypus ♂, Paratypus ♀ : N-Afrika Algerien, Djurdjura, 1000 — 2000 m, 15. — 19. VI. 71. leg. Hoffer und Horák. Typen in der Sammlung des Nationalmuseums, Praha.

Erythria hispanica sp. n.

(Abb. 30, 34, 39, 45)

Gesamtlänge ♂ 2,2 - 2,4 mm, ♀ 2,4, 4 - 2,7 mm.

Die Art habituell sowie nach der Färbung von den Arten der *E. seclusa*-Gruppe sehr schwer zu unterscheiden, nach den ♀♀ nicht

unterschiedlich, im ♂ Geschlecht nach der dunkleren Ausfärbung zu erkennen: Scheitel mit bräunlichen Flecken: nahe zum Kopfgipfel mit einem Makel, 2 Flecke an Seiten der abgekürzten Mittellinie subapikal situiert, 2 schiefe Flecke zwischen diesen und den Augen sichtbar. Auch die Vorderflügel beim ♂ dunkler olivenfarbig, von hell-grünlichgelblichen ♀ der *seclusa*-Gruppe abweichen gefärbt.

♂ Aedoeagus kleiner, stark an *seclusa* erinnernd, aber die seitlichen Apikaldorne reichen etwa zur Mitte seiner Länge, in Seitenansicht sind diese Dorne wie bei *aureola* anliegend, zweigespalten, aber die Basis ist nicht so stark gebogen, von *seclusa* (Abb. 31, 36, 41, 46) gerade nach dieser Biegung der Basis leicht unterscheidbar. Auch die Bedornung des Pygophors ist sehr stark vereinfacht: nur 1 fast geradliniger Dorn jederseits entwickelt, womit sich diese Art von allen grünlichgelben *Erythria* — Arten leicht unterscheidet.

Untersuchtes Material: Holotyp ♂, Paratypus 1 ♂ 4 ♀ : Spanien, Ordal-Pass am östlichen Seeufer, 22. IX. 78, leg. Dlabola

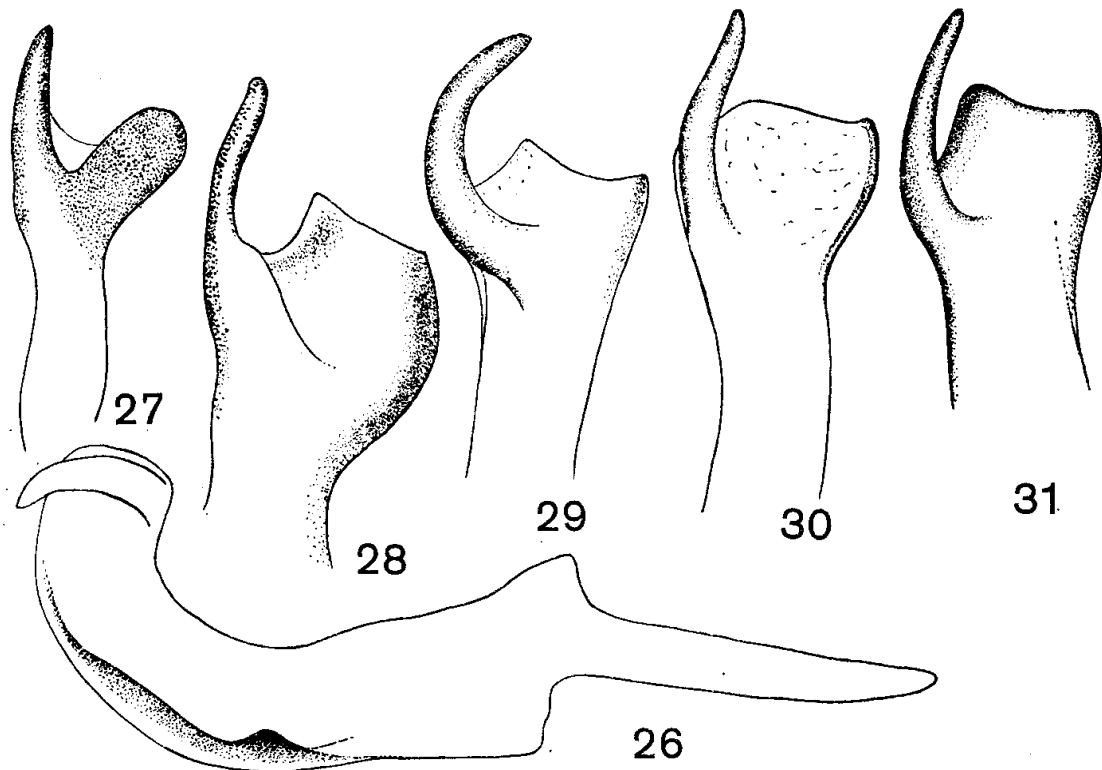


Abb. 26 — 31. — *Erythria jankovici* Dlabola:
26. Stylus, - Styli der *Erythria* - Arten, 27. *E. algerica* sp. n., 28. *E. iranica* sp. n., 29. *Erythria hispanica* sp. n., 30. *E. aureola* Fallen. 31. *E. seclusa* Horvath.

Erythria iranica sp. n.

(Abb. 28, 33, 38, 43)

Gesamtlänge ♂ 2,7-2,8 mm, ♀ 2,9-3,0 mm.

Die Art habituell sowie in der Färbung stark an *E. seclusa* Horvath ähnlich aussehend. Oberseite eintönig hellgelb bis olivengrünlichgelb, besonders auf den Vorderflügel mehr im olivenfarbigen Stich und gelblich an der Ventralseite mit geschwärzten Abdominaltergiten. Scheitel fast rechtwinkelig, beim ♀ etwas kürzer und breitwinkliger, am Kopfgipfel leicht geschwommen bräunlichgelb gezeichnet, mit deutlicher Mittellängslinie.

Die Art ist von *E. aureola* (Abb. 29, 35, 40, 44) nach den nicht rötlich gefärbten Beine unterschiedlich, von den anderen Arten der Gruppe *E. seclusa* aber nur nach den Kopulationsorganen erkennbar.

♂ Bedornung am Pygophor wie bei *seclusa* mächtig entwickelt, aber der kürzere obere Dorn apikal zweispitzig, dadurch von den anderen, auch von den hier beschriebenen 2 *Erythria*-Arten deutlich abweichend. Stylus seitlich bogig fingerförmig verlängert, apikal die Platte

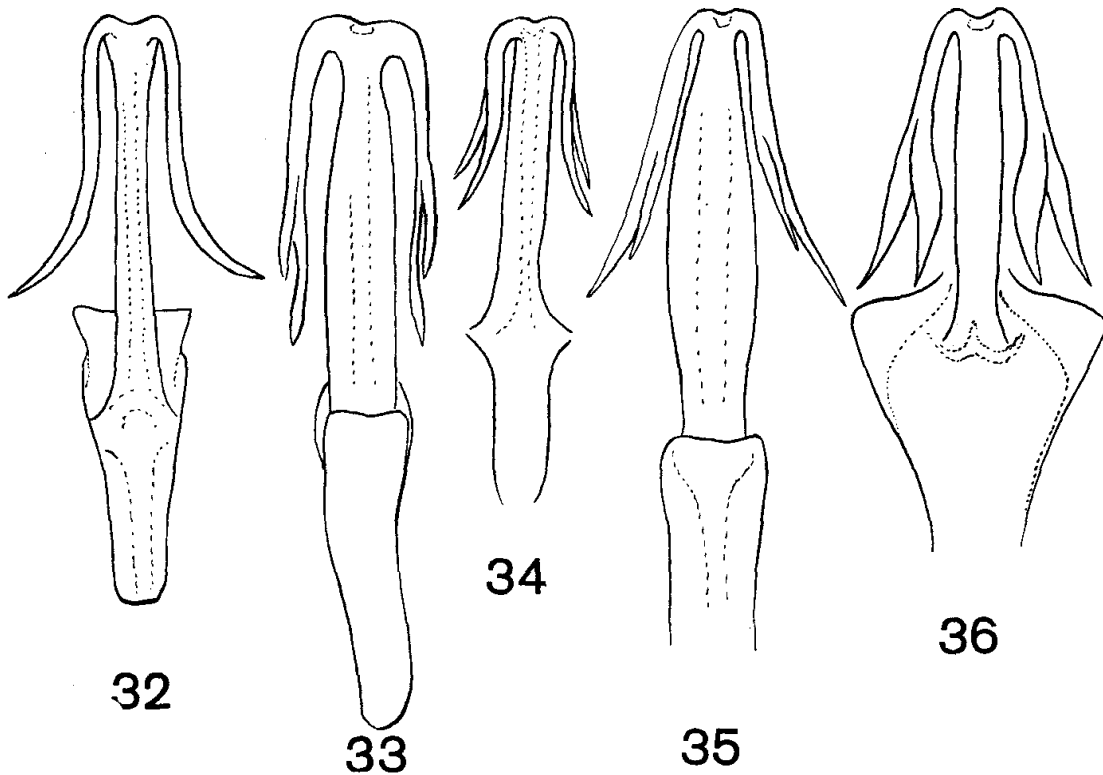


Abb. 32 — 36. — Aedoeagi der *Erythria* - Arten von hinten:

32. *E. algirica* sp. n., 33. *E. iranica* sp. n., 34. *E. hispanica* sp. n., 35. *E. aureola* Fallén, 36. *E. seclusa* Horvath.

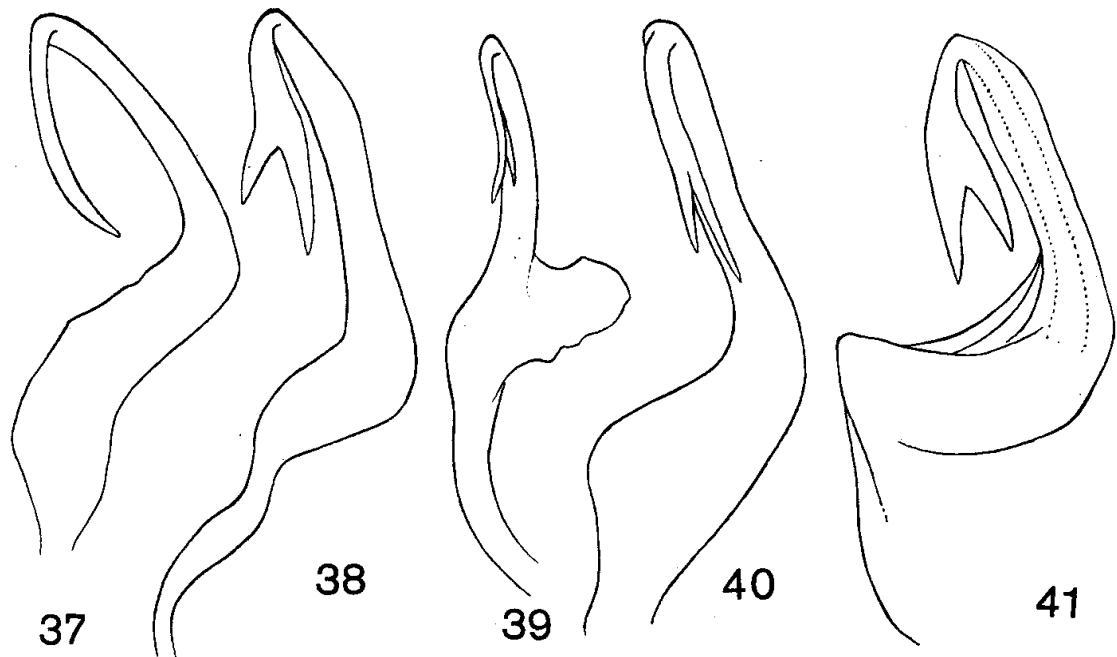


Abb. 37 — 41. — Aedoeagi der *Erythria* - Arten von der Seite:
 37. *E. algirica* sp. n., 38. *E. iranica* sp. n., 39. *E. hispanica* sp. n., 40.
E. aureola Fallen, 41. *E. seclusa* Horvath.

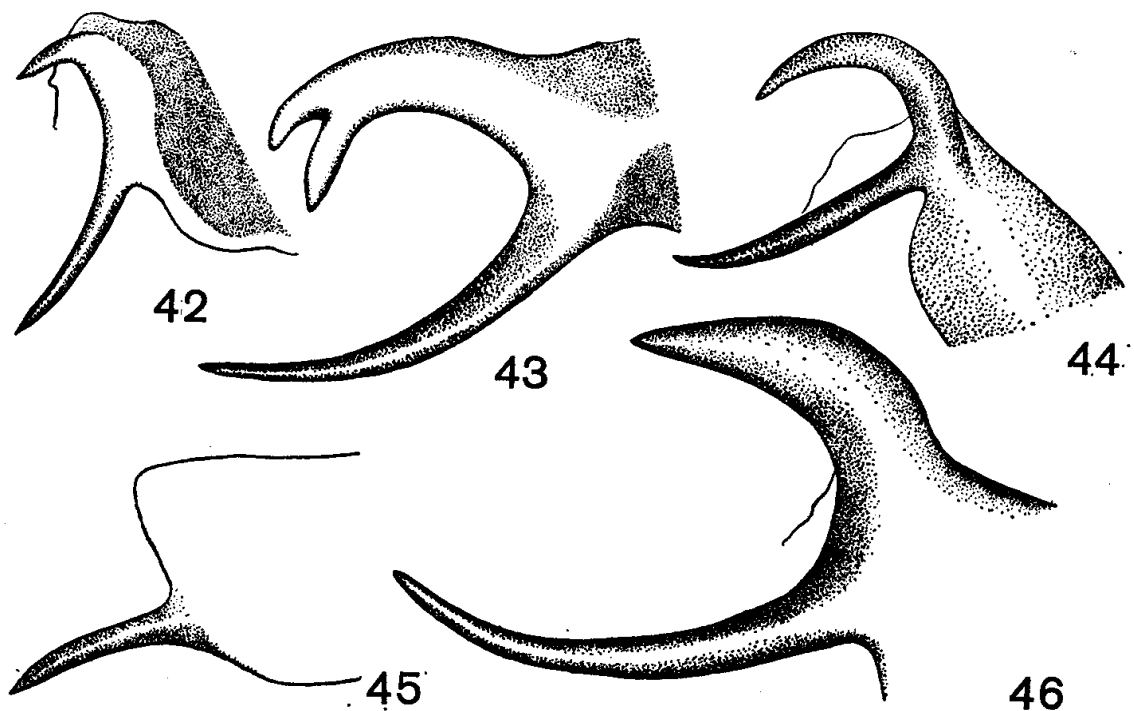


Abb. 42 — 46. — Dorsale Bedornung am Pygophor der *Erythria* - Arten von der Seite:
 42. *E. algirica* sp. n., 43. *E. iranica* sp. n., 44. *E. aureola* Fallen, 45. *E. hispanica* sp. n., 46. *E. seclusa* Horvath.

quer abgestutzt, seitlich an der Innenseite bogig verbreitert. Aedoeagus nach den Seitendornen sehr an *seclusa*, aber nach der Stäbchen- und Basis-Form an *aureola* erinnert, aber im subapikalen Teil etwas verdickt, besonders in Seitenansicht gut sichtbar. Von der Dorsalseite gesehen ist die laterale Bedornung zum Stäbchen anliegend, herabhängend.

Untersuchtes Material: Holotypus ♂, Paratypus 10 ♂ 8 ♀: N-Iran, C—Elburz, Kuhha-ye-Tuchal, 3600—3900 m, 18. — 19. VII. 70 (Lok. Nr. 61). Weitere Paratypen 2 ♂ 1 ♀ : N-Iran, C—Elbur, Demavend östliche Abhänge, 3000—3500 m, 22. VII. 70, (Lok. Nr. 66), Paratypus ♀ : N-Iran, C—Elburz, Demavend, Larjan, 2400 m, 21. VII 70 (Lok. Nr. 64), leg. Dlabola. Paratypus 1 ♂ : Iran, auf der Strasse zwischen Siahchaman bis Basmenj, in Netz auf dem Lastauto gefangen, 9. X. 67 leg. Daniel; Paratypus 1 ♂ Türkei, Bitlis, Strasse bis Baykan, 13. IX. 67, in Netz auf dem Lastauto gefangen, leg. Daniel. Typen in der Sammlung des Nationalmuseums, Praha.

ZUSAMMENFASSUNG

Es wurden einige Zikadenaren als faunistische Erssfunde angegeben:

- | | |
|-----------------|---|
| von Jugoslawien | <i>Graveseiniella boldi</i> Scott, 1870 |
| | <i>Megamelodes lequesnei</i> Wagner, 1969 |
| | <i>Eurysa lurida</i> (Fieber, 1866) |
| | <i>Lamprotettix nitidula</i> (Fabricius, 1787) |
| | <i>Cicadula saturata</i> (Edwards, 1915) |
| | <i>Aphrodes ochromelas</i> (Gmelin, 1770) |
| | <i>Populicerus laminatus</i> Flor, 1861 |
| von Anatolien: | <i>Dicranotropis beckeri</i> Fieber, 1866 |
| | <i>Eurysa lineata</i> (Perris, 1857) |
| von Rumänien: | <i>Conomelus filifer</i> Reuane und Asche, 1979 |

Es hat sich folgende neue Synonymik gezeigt:

Conomelus odryssius Dlabola 1965 = *C. clavifer* Remane et Asche, 1979.

Conomelus calabricus Dlabola, 1979 (15. IX.) = *C. harpagifer* Remane et Asche, 1979 (20. X.).

Unterscheidungsmerkmale zwischen *Erythria jankovici* Dlabola and *Erythria cisalpina* Dworakowska werden sowohl bildlich als auch diagnostisch angegeben. Eine neue Art aus der Gattung *Erythria* von der spanischen Küste wird hier beschrieben und *E. hispanica* benannt, weitere 2 Arten von der Sammlung des Nationalmuseums, Praha werden beigelegt: *E. iranica* sp. n. aus Elburz-Gebirge in Iran und *E. algerica* sp. n. aus Algerien.

LITERATUR

- Dlabola J. (1957), *Results of the Zoological expedition of the National Museum in Prague to Turkey. 20 Homoptera Auchenorrhyncha*. Acta entom. nat. Praga 31: 19—68.
- Dlabola J. (1961), *Neue und bisher unbeschriebene Zikaden-Arten aus Rumänien und Italien (Hom., Auchenorrhyncha)*. Acta soc. ent. čechoslov. 58: 310—323.
- Dlabola J. (1965), *Neue Zikaden aus Südeuropa (Homoptera, Auchenorrhyncha)*. Acta ent. Mus. Nat. Praga, 36: 667—669.
- Dlabola J. (1979), *Neue Zikaden aus Anatolien, Iran und aus südeuropäischen Ländern (Homoptera Auchenorrhyncha)*. Acta zoll. Acad. Sci. Hung., 25: 235—257.
- Dworakowska I. (1977), *On the Genus Erythria Fieb.* Bull. Acad. Pol. Sci., 24: 597—605.
- Dworakowska I. (1979), *Eight New Species of Eastern Hemisphere Dikraneurinis*. Bull. Acad. Pol. Sci., 27: 263—272.
- Janković Lj. (1978), *Nov prilog fauni Homoptera, Auchenorrhyncha SR Srbije*. Zbornik radova o entomofauni SR Srbije, knj. II, Srpska Akad. nauka i umetnosti, Beograd, str. 134—151.
- Le Quesne W. J. (1960), *Handbooks for the Identification of British insects. Hemiptera Fulgomorpha, II., 3: 1—68.*
- Nast J. (1976), *Piewiki (Homoptera, Auchenorrhyncha) Pienin*. Fragmenta Faunistika, 21: 145—183.
- Ossiannilsson F. (1978), *The Auchenorrhynch (Homoptera) of Fennoscandia and Denmark*. Fauna Ent. Scandinav., 7,1: 1—222.
- Remane R., Asche M. (1979), *Bemerkungen zur Taxonomie, Phylogenie und Verbreitung der Gattung Conomelus Fieber 1966 (Homoptera, Cicadina, Delphacidae) mit einer ergänzenden Beschreibung von Delpacellus putoni (Scott, 1974)*. Marburger ent. Publ. 1(1): 3—131.
- Ribaut H. (1948), *Deux espèces italiennes nouvelles d'Homoptères récoltées par M. le Prof. A. Servadei*. Redia, 33: 217—219.
- Ribaut H. (1952), *Homoptères Auchenorrhynques II (Jassidae)*. Faune de France, 57: 1—474.
- Vilbaste J. (1980), *Fauna cykadovych Tuvy*, Akademia Nauk Est. SSR. Inst. Zool. i Botaniki, Tallin, 1980: 1—218.
- Wagner W. (1962/1963), *Dynamische Taxonomie, angewandt auf die Delphaciden Mitteleuropas*. Mitt. Hamburg. Zool. Inst. 60: 111—180.
- Zachvatkin A. A. (1948), *Novye i maloizvetnye cikady Okskovo Zapovednika*. Naučno-metodičeskie zap., Vyp. XI.